

# **Erfahrungsbericht Wintersemester 2015/2016**

## **Universität Salzburg**

Ich studiere Umweltwissenschaften im Bachelor und ging im 3. Semester nach Salzburg. Für ein Erasmussemester in Salzburg entschied ich mich früh, da mir Salzburg von allen Städten, die zur Auswahl standen, am attraktivsten erschien. Zudem hatte ich eine größere Auswahl an Lehrveranstaltungen, da ich nicht auf englischsprachige Kurse angewiesen war.

### **Vorbereitung**

Nachdem ich den Antrag auf den Erasmus-Studienplatz gestellt habe, bekam ich schnell die Zusage für den Platz in Salzburg. Für die Bewerbung an der Uni Salzburg musste ich dann nur ein Anmeldeformular ausfüllen. Anschließend erstellte ich das Learning-Agreement. Da es den Studiengang Umweltwissenschaften so an der Uni Salzburg nicht gibt, suchte ich mir Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Biologie, Chemie und Geologie aus. Man sollte zusätzlich zum Erstellen des Learning-Agreements und der Kursauswahl an der Partnerhochschule unbedingt klären, wie die Leistungen am Ende an der Heimatuniversität angerechnet werden. Ist dies vorher erledigt, erspart man sich ggf. im Nachhinein viel Stress. Nachdem ich mir eine Auslandsrankenversicherung zugelegt habe und ein Urlaubssemester an der Uni Oldenburg beantragt habe, waren alle Formalitäten erledigt.

### **Unterkunft**

Ich meldete mich über das Salzburger Studentenwerk für Zimmer in verschiedenen Studentenwohnheimen an. Man kann auch die Organisation OeAD beauftragen, die gegen Zahlung einer Kautions ein Wohnheimzimmer vermittelt. Da ich bis Juni keine Zusage für ein Zimmer bekam, suchte ich mir ein WG-Zimmer ([www.oeh-salzburg.at](http://www.oeh-salzburg.at)). Die Suche blieb leider erfolglos. Später fand ich ein WG-Zimmer über einen Bekannten. 2 Wochen vor der Abreise nach Salzburg bekam ich aber eine Zusage für ein Zimmer im Europakolleg, für welches ich mich letztendlich entschied. Es war die richtige Entscheidung, da ich mich dort sehr wohl gefühlt habe. Das Zimmer war groß und relativ modern eingerichtet. Bei technischen Problemen im Zimmer kann man eine E-Mail an den Hausmeister schreiben. Dieser war bei mir immer sofort zur Stelle und konnte das Problem beheben. Mit dem Fahrrad braucht man 10 Minuten bis zur Naturwissenschaftlichen Fakultät und 15-20 Minuten bis in die Stadt. Viele Einkaufsmöglichkeiten befinden sich direkt nebenan. Um schnell neue Leute kennen zu lernen, empfiehlt es sich ein Studentenwohnheim mit Gemeinschaftsküche zu wählen.

### **Anreise**

Einen Tag vor dem Beginn der Orientierungswoche kam ich in Salzburg an. Ich fuhr mit meinen Eltern mit dem Auto, wie viele andere Erasmusstudenten auch. So war es mir möglich mein Fahrrad und Küchenutensilien mitzunehmen.

Außerdem gibt es ab 50 € Direktflüge von Hamburg nach Salzburg. Dies ist eine günstige, schnelle und einfache Möglichkeit, nach Salzburg zu kommen.

## **Studium**

Zu Beginn der Orientierungswoche wurden wir herzlich begrüßt und machten eine Führung durch die Altstadt. Des Weiteren fanden in der Orientierungswoche Uni- und Bibliotheksführungen, Informationsveranstaltungen über Kursanmeldung und Alltag, ein Bar-Abend und eine Erasmus-Welcome-Party statt. Dort lernte man gleich andere Erasmusstudenten kennen. Ich war überrascht, wie viele deutsche Erasmusstudenten dort waren.

Viele Anmeldeformalitäten, wie die persönliche Einschreibung an der Uni und das Melden im Meldeamt in Salzburg, machte ich mit anderen Erasmusstudenten während der Orientierungswoche zusammen. Somit war alles einfacher und schneller erledigt, als ich anfangs erwartet hatte.

Die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen ist erst nach dem Überweisen des Öh-Beitrags möglich, was man erst vor Ort machen kann. Da sich die Studenten in Salzburg schon früher für Lehrveranstaltungen anmelden können, besteht die Gefahr, dass manche Kurse schon voll sind. Ich bekam aber in allen Kursen einen Platz, die ich mir ausgesucht hatte.

Mein Alltag an der Uni war eher entspannt. Ich besuchte hauptsächlich Vorlesungen. Deshalb musste ich während des Semesters wenig für die Uni erledigen. Der Stoff der Vorlesungen war allerdings relativ anspruchsvoll und die meisten Dozenten und Professoren waren fachlich kompetent. Die Klausurenphase im Januar war dagegen sehr anstrengend ich musste viel mehr für einzelne Klausuren lernen, als ich es in Oldenburg hätte tun müssen. In Salzburg sind die Klausuren auf einem höheren Niveau. Das viele Lernen hat sich aber gelohnt, da ich mir viel Wissen aneignete und trotzdem gute Noten schrieb.

## **Alltag und Freizeit**

In Salzburg wurde es nie langweilig. Es gibt Museen, Schlösser, Konzerte und Theater, die man besuchen kann. In den vielen Bars und Pubs in Salzburg fanden oft verschiedene Veranstaltungen statt. Salzburg ist eher klein und familiär. Die Altstadt hat ein besonderes Flair und ich hab es immer wieder genossen, dort zu sein. Leider ist sie etwas von Touristen überlaufen aber Touristen sind eben dort, wo es schön ist.

Außerdem fanden während des Semesters viele Erasmus-Veranstaltungen wie Stammtische, Partys, ein internationaler Dinnerabend und Adventsveranstaltungen statt. Es wurde auch eine Erasmus-Skifahrt angeboten, an der ich teilnahm. Mittwochs ist Studentenmittwoch, an dem Studenten in einigen Restaurants, Bars, Museen, Geschäften, im Kino und im Theater Ermäßigungen bekommen.

Die Stadt Salzburg ist kulturell interessant und auch in der Umgebung kann man zu jeder Jahreszeit viel unternehmen. Aufgrund des schönen Wetters im Oktober machte ich z.B. Ausflüge nach Hallstatt, zu Seen im Salzkammergut, der Eisriesenhöhle in Werfen und Wanderungen. Außerdem kann man Kurztrips zu Städten wie München, Budapest oder Venedig machen, da diese nicht so weit entfernt sind. Im Winter kann man Schlittschuhlaufen, Schlittenfahren oder in nahegelegenen Skigebieten Skifahren. Dort fährt sogar ein kostenloser Bus hin. Zur Weihnachtszeit gibt es in der Stadt und Umgebung viele Weihnachtsmärkte, die einen Besuch wert sind.

Man kommt am besten mit dem Fahrrad von A nach B. Da Salzburg nicht so groß ist, sind die Wege nicht weit. Busfahren bietet sich auch an, wobei man mit dem Fahrrad schneller ist. Das Semesterticket kostet 120 € und eine Einzelfahrt 1,80 €.

Die Uni Salzburg hat ein umfangreiches Sportangebot aber die Sportkurse sind schnell ausgebucht. Deshalb sollte man sich für Sportkurse so früh wie möglich im Internet anmelden.

Viele Restaurants in Salzburg sind aufgrund der Touristen sehr teuer. Dafür schmeckt das Essen aber überall sehr lecker. Eine Freundin und ich haben uns den Kulinarik-Pass der Salzburger Nachrichten geholt. Es handelt sich um ein Gutscheinheft für 2 Personen, mit dem man in ca. 20 verschiedenen Restaurants in Salzburg 50 % Rabatt auf das Essen bekommt. Pro Person kostet es 7,50 €. So konnten wir viele Restaurants ausprobieren und die österreichische Küche kennenlernen.

Die Mensa befindet sich auf dem naturwissenschaftlichen Campus. Mit der Mensa-Card bekommt man einen kleinen Rabatt und somit kostet ein Gericht mit Salat und Suppe zwischen 4 und 5 €.

## Fazit

Während meines Semesters in Salzburg habe ich mich sehr wohl gefühlt und ausschließlich positive Erfahrungen gesammelt. Ich habe viele neue Leute kennen gelernt, war oft unterwegs und habe neue spannende Aktivitäten ausprobiert. Was mein Studium betrifft, habe ich viel neues Wissen erlangt und bin ich mir nun sicherer, welche Bereiche mich interessieren und welche nicht.

Eine neue Sprache lernt man zwar nicht aber ich verbesserte mein Englisch, da ich viel mit Erasmusstudenten zu tun hatte, die kein Deutsch sprachen.

Auch wenn man oft gefragt wird, warum man als Deutscher ein Auslandssemester in Österreich macht, ist Salzburg eine ausgezeichnete Wahl, weil das Gesamtpaket stimmt, wie ich ausführlich beschrieben habe. Ich würde dort jederzeit sehr gern wieder ein Semester verbringen.



Der Blick vom Kapitelplatz auf die Festung



Der Ausblick vom Gaisberg